



Rhein-Lahn Kurier

Heimat- und Bürgerzeitung

Stadt Lahnstein

Jahrgang 52

FREITAG, 14. Dezember 2012

Nummer 50

■ Verleihung IGOST-Zertifikat an Schmerzlinik

Dem Krankenhaus Lahnhöhe am Mittelrhein, Zentrum für konservative Orthopädie, Schmerztherapie und Osteologie, wurde am 29.11.2012 das Zertifikat einer Schmerzlinik nach IGOST-Kriterien von den renommierten Schmerztherapeuten Prof. Dr. med. Hans-Raimund Casser und Dr. med. Stefan Middeldorf verliehen. Die interdisziplinäre Gesellschaft für orthopädische / unfallchirurgische und allgemeine Schmerztherapie e.V., legt besonderen Wert auf Qualität und Versorgung orthopädisch/unfallchirurgischer Schmerzpatienten mit dem Ziel, bessere Lebens- und Behandlungsbedingungen für diese Patienten zu schaffen. Ebenso Ärzte und andere

Berufsgruppen in den Aspekten der modernen Schmerztherapie weiterzubilden. Die Gesellschaft sieht ihre Ziele im Krankenhaus Lahnhöhe umgesetzt und verwirklicht.



Das Zentrum für konservative Orthopädie setzt eine multimodale interdisziplinäre Schmerztherapie bei der Versorgung von ca. 2400 stationären und bis zu 800 ambulanten Patienten jährlich, mit 100 Krankenhausbetten, um. Die Schwerpunkte sind die Behandlung akuter Schmerzen des muskuloskelettalen Systems, also am Bewegungsapparat. Darunter fallen akute Bandscheibenvorfälle und chronische therapieresistente Wirbelsäulenerkrankungen, so z. B. Erkrankungen des Knochensystems, wie Wirbelkörperbrüche bei Osteoporose. Hier wurde das Krankenhaus vom Dachverband der osteologischen Gesellschaften Deutschland (DVO) als Osteologisches Schwerpunktzentrum bereits zertifiziert.

Neben den akuten Schmerzen nehmen vor allen Dingen chronische Schmerzen am Bewegungsapparat mit Wirbelsäulenerkrankungen, Verschleißerkrankungen der großen und kleinen Gelenke, auch entzündlich rheumatischer Art und Krankheitsbilder des Knochens, hier vor allen Dingen die Osteoporose, den größten Raum im Behandlungsspektrum ein. Der komplexe Behandlungsansatz zur Schmerztherapie sieht unter ärztlicher Leitung 5 Therapiesäulen vor: Schmerzmedikation und schonende minimal invasive Maßnahmen wie Akupunktur, manuelle Therapie, Osteopathie und die verschiedensten Injektionstechniken bis hin zur Verödung von Nerven. Einen wesentlichen Aspekt stellen die psychologische Diagnostik und Behandlung von chronischen Schmerzpatienten dar. Eine weitere Therapiesäule ist die aktive und passive Physiotherapie mit Aktivierung der Patienten zur Bewegung, ergotherapeutischen Maßnahmen und Entspannungstechniken. Entsprechend dem bio-psycho-sozialen Schmerzverständnis helfen die Sozialarbeiterinnen des Hauses den Patienten bei der Verarbeitung der Krankheit, deren Folgen. Sie beraten und vermitteln bei der Hilfe zur häuslichen Versorgung mit dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“. Die Geschäftsführung des Krankenhauses und die Leitung der Abteilung sehen sich durch die Verleihung des IGOST-Zertifikates in dem Ziel, eine patientenorientierte schonende und operationsvermeidende, dennoch eine moderne Schmerztherapie zum Wohle der Patienten zu vertreten, bestätigt. Das Zertifikat wird als Ansporn genommen, Schmerzreduktion und Verbesserung der Lebensqualität der ihnen anvertrauten Patienten weiterhin auf hohem Niveau weiter zu entwickeln.